

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 6. August.

Herr Geh. Kom.-Rat Richard Nibel, einer der verdienstlichsten Mitbürger unserer Stadt, feiert heute in Körperlicher Gesundheit und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. Der Name des Jubilars ist mit dem industriellen Aufschwunge unserer Stadt aufs engste verknüpft. Auch am kommunalen Leben nahm Herr Nibel als Stadtratsmitglied einen hervorragenden Anteil. Er kam nach seinem Aufstiege als Direktor der Zuckerfabrikation nach Halle, um sich als Zivilingenieur für Zuckerfabrikation zu betätigen. So hat er zusammen mit Geh. Kommerzienrat Oehme die Filterpresse in der Zuckerfabrikation eingeführt; auch das Diffusionsverfahren verdankt ihm seine Ausbreitung. Er führte als erster die mehrfache Verdampfung ein, wie seine Haupttätigkeit nach jeder Richtung hin auf die Zuckerfabrikation gerichtet war. Von 1872 bis hin auf die Zuckerfabrikation der Maschinenfabrik A.G. 1900 war er Direktor der Halle'schen Maschinenfabrik A.G. und ist jetzt noch Vorsitzender des Aufsichtsrats dieser Gesellschaft. Der Handelsstamm gehörte Herr Nibel als Mitglied 8 Jahre lang an. Auch auf literarischem Gebiete war er tätig; so schrieb er ein Werk „Ueber die wichtigsten Zuderenergiegebungen“, „Konstruktion und Verbesserungen der Filterpressen der Zuckerfabrikation“, „Theorie der Batum-Verdampfungsapparate in verschiedenen Effekten“. Er ist Ritter des Roten Adlerordens. Auch gehört er der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und der Kantgesellschaft an.

Unter den zahlreichen Gratulationen, die dem Jubilare heute überbracht wurden, sei vor allem der Beglückwünschung gedacht, die heute vormittag durch die Direktion und den Aufsichtsrat der Halle'schen Maschinenfabrik unter Ueberreichung eines prächtigen Blumenarrangements erfolgte. Möge der Jubilar sich noch recht lange Jahre des besten Wohlergehens erfreuen!

Unser städtischer Schulgarten.

der im Jahre 1894 eingerichtet wurde, hat sich immer mehr in einer wertvollen und unentbehrlichen Einrichtung im Dienste unserer Schulen ausgebildet. Anfangs hatte er nur die Aufgabe, den höheren und Mittelschulen unserer Stadt Pflanzen zum naturgeschichtlichen Unterricht zu liefern. Während sich deshalb in den ersten Jahren die Lieferung nur auf mehrere tausend Pflanzen beschränkte, liegt der Bedarf im Jahre 1896, als an sämtliche städtische Schulen geliefert wurde, ganz bedeutend, so daß der Garten vergrößert und wegen Raummanngels an seine jetzige Stelle neben dem Südbriefhof verlegt werden mußte. Im Jahre 1907 lieferte der Schulgarten nicht weniger als 62 380 Anpflanzungsobjekte an die städtischen Schulen. Die Lieferung von Pflanzen, Zweigen, Knollen, Blumen, Früchten usw. beschränkt sich nicht nur auf die Bedürfnisse des naturgeschichtlichen Unterrichts, sondern es wird auch in großen Mengen Material als Anpflanzungsobjekt für das Zeichnen in den oberen Klassen abgegeben; nicht zum kleinsten Teile wird dieses dem Südbriefhofe aus seinen reichen Beständen an Laubbäumen, Sträuchern und Nadelbäumen entnommen. Der Betrieb im Schulgarten ist derart geregelt, daß vom 1. April bis 1. Okt. vierzehntägig etwa 150 Zettel gedruckt und an sämtliche Schulen verteilt werden, auf denen die voraussichtlich lieferbaren Pflanzen verzeichnet sind. Die seitens der Lehrer erforderten Bestellungen werden an bestimmten Tagen der Woche abgeholt und das Anpflanzungsmaterial zur gemäßigten Zeit pünktlich und in frischem Zustande geliefert. Bei Bestellungen von Pflanzenteilen zum Zeichnen muß besonders darauf hingewiesen werden. Neuerdings hat die Verwaltung des Schulgartens ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher im Garten vorhandener Pflanzen herausgegeben und an die städtischen Schulen verteilt, an der Hand dessen die Lehrerhaft die Auswahl und Bestellung der Pflanzen, deren Wüchsigkeit, Lebensdauer usw. angegeben ist, vornehmen kann. Der städtische Schulgarten ist 7150 Quadratmeter groß und in gerade Beete eingeteilt, auf denen die Pflanzen nach Familien geordnet stehen; außerdem sind eine Schattenhalle für Wald- und Schattenpflanzen, ein Alpinum, ein Teich und verschiedene Sumpfbette vorhanden.

Zum Jubiläumstag der Städteordnung.

Auf eine Anregung von gewisser Seite ist in Aussicht genommen, den 100jährigen Gedenktag der Einführung der preussischen Städteordnung am 19. November d. J. auch durch eine Schulfest in sämtlichen städtischen

Schulen festlich zu begehen. Die Königl. Aufsichtsbehörde soll gebeten werden, diese Feier sowie den Anfall des Unterrichtes an genanntem Tage zu genehmigen.

Ueberweisung der Beamten- und Lehrgeschäfte auf ein Spartafest- oder Bankkonto.

Die günstigen Erfahrungen, die man in anderen Städten mit der Ueberweisung der Beamten- und Lehrgeschäfte auf ein Konto der Sparkasse oder einer Bank gemacht hat, haben auch bei uns zu der Erwägung geführt, den gleichen Versuch zu unternehmen. Dadurch würde nicht nur eine wünschenswerte Einschränkung des baren Zahlungsvorgangs eintreten, sondern auch den städtischen Beamten und Lehrern die vierstündigen Gehaltserhebungen sowie die Anlage vorläufig entbehrlicher Beträge erleichtert. Vor der endgültigen Einführung sind die Beteiligten um ihr Einverständnis in der beschriebenen Maßnahme befragt worden, wobei — nach den uns gewordenen Mitteilungen — die Lehrer in ihrer großen Mehrzahl für, die städtischen Beamten aber gegen das Ueberweisungsverfahren sich erklärt haben sollen.

Wichtiger Grund zur Lösung eines Lehrvertrages.

Ein hiesiger Beamter, der im Juli d. J. wegen Abbruchs des Gerichtsgangjahres ganz plötzlich nach Berlin versetzt worden war, hatte einen seiner Söhne als Handlungselbster in einem hiesigen Geschäft für die Zeit vom 1. April 1907 bis zum 31. März 1910 in die Lehre gegeben. Nach § 4 des Lehrvertrages hatte er sich verpflichtet, für Beförderung, Wohnung und Bekleidung des Sohnes aus eigenen Mitteln aufzukommen. Nach seiner Versetzung von hier wurde es ihm aber zu teuer, den Sohn, den er bisher in eigenen Haushalt unterhalten hatte, noch länger in Halle zu belassen und ihn dann gegen Bezahlung bei anderen Leuten unterzubringen. Er suchte daher das hiesige Lehrverhältnis seines Sohnes gütlich zu lösen. Der Lehrherr lehnte aber die Entlassung des Lehrlings ab und verlagte ihn, als er mit Einwilligung seines Vaters das Lehrverhältnis am 13. Juli aufgab, wegen Vertragsbruchs. Das Gericht wies jedoch den Kläger kostenpflichtig ab und legte ihm auf, dem besagten Lehrling das verweigerte Zeugnis über Dauer der Beschäftigung und Art der Führung auszustellen. Die plötzliche Versetzung des Vaters sei ein wichtiger Grund gewesen, ein Lehrverhältnis zu lösen, bei dessen Eingang der Vater des Stiefsohns gewesen sei, er werde während der vereinbarten Lehrzeit seines Sohnes noch in Halle bleiben. Für einen Vater sei ein sehr wesentlicher finanzieller Unterschied, ob er den Sohn in eigener Hand behalten könne oder zu fremden Leuten geben müsse.

Eine Mahnung an die Studenten.

In der gestrigen Schöffengerichtssitzung hatten sich wieder einmal zwei Studenten wegen falscher Erträge zu verantworten. Einer mußte sogar zwangsweise vorgeführt werden, da er der gerichtlichen Vorladung zweimal nicht Folge geleistet hat. Der Vorliegende wies nachdrücklich darauf hin, daß bei der Feier des letzten Rektoratswechfels der vorjährige Rektor lebhaft Klage darüber geführt habe, daß die Zahl der polizeilichen wie gerichtlichen Verhaftungen von Studenten im vergangenen Universitätsjahre fast ganz auffällig vermehrt habe. Die jungen Herren möchten sich daher ja hüten, sich durch Vorstrafen Schwierigkeiten bei Zulassung zum Examen zu bereiten.

Gewitterschäden.

Zu den gestrigen Gewitterschäden ist noch nachzutragen, daß ein sog. kalter Schlag auch am Grundstück Meckstr. 1 Schaden verursacht. Der Blitz fuhr in den Turm auf dem Hause, zertrümmerte die Dachentlange und sprang an der Hauptfassade entlang zur Erde nieder. Der gerabe am Fenster stehende Subdirektor v. Marres's der Versicherung Friedrich Wilhelm wurde, ohne verletzt zu werden, niedergeworfen.

Im benachbarten Reideburg schlug der Blitz in die große Festscheune des Rittergutes, die nur etwa 100 Meter von der Dorfstraße entfernt stand. Sie war größtenteils mit Getreide und nur zu einem kleinen Teil mit Stroh gefüllt. Das Gebäude brannte mit allen den Besor-räten vor sich ab und nieder. Die herbeigeeilte Feuerwehre konnte den Brand, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff, keinen Einhalt tun. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trat heute in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität hierseits Herr Willy Stier, prakt. Arzt aus Bernigerode a. S., seine Inauguraldissertation „Ueber die in der Universitäts-Augenlinse zu Halle a. S. während der letzten sieben Jahre beobachteten perforierenden Augenverletzungen“, bezuglich zu demselben Zwecke Herr Albert Sondermann (St. Adalbert-Spital zu Dpeln) aus Ellinghausen seine Inauguraldissertation „Ueber die Gefahren der Infektionskrankheiten für die Gravidität“ öffentlich vor.

Das Arbeitsamt der Halle'schen Freien Studentenschaft vermittelt jederzeit für Schüler hiesiger Lehranstalten gewissenhafte Nachhilfesunden, Beaufschlagungen der Schülerarbeiten usw. durch Studierende der Universität. Auch Hauslehrstellen werden vom Arbeitsamt jederzeit nachgewiesen. Anfragen und Gesuche wolle man an das Arbeitsamt der Halle'schen Freien Studentenschaft, Universität, Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 5 (Geldäftsstunden Dienstags und Freitags 11—12 Uhr), richten. Der Nachweis geschieht kostenlos.

Personalnachricht. Mohr, Prodiantsrentant in Halle, mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Im Wege der Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung wurde gestern an hiesiger Gerichtsstelle das in Reideburg bei Halle belegene Grundstück, die Vermögens Nr. 34, bestehend in Wohnhaus, Ställen und der Bodennutzung, ferner etwas Acker nach Stüchelsdorf zu, eingetragen unter dem Namen des Windmüllers Willi Bernheim, öffentlich meistbietend versteigert. Es hatten sich eine ganze Anzahl Interessenten eingefunden. Ersterer war ein Günstiger, ein Herr Dietlein hier mit 507 Mark Vorkauf. Auf dessen Wunsch erfolgt der Zuschlag erst am 12. d. M. Höchstwahrscheinlich geht das Grundstück während dieser Zeit an einen Dritten, einen Großgrundbesitzer über, dessen Vorkäufer um den hier in Frage kommenden Acker herumliegen.

Der Aufstieg des Festballons im „Zoö“. Das schöne Wetter gestern ludte viele Hunderte von Menschen, Männlein und Weiblein, in den Zoologischen Garten, die den Ballonaufstieg von Käthen Paulus mit ansehen wollten, der am vorigen Sonntag wegen schlechten Wetters ausfallen mußte. Doch gegen die vierte Stunde bog sich der Himmel mit dichten Wolken, die sich allmählich ausbreiteten und die strahlende Sonne verhielten. Immer dunkler und dunkler wird es; der Ballon wird jedoch fertig gemacht und 3 Herren steigen ein. Völlig ertönt das Kommando. Langsam erhebt sich der Ballon. Da... der erste Donnerstschlag. Und schon steht der gestirnte Gewitterturm ein. Der Ballon — er war vielleicht haushoch schon emporgekliegen — wird an dem Seiltaue mit Mühe wieder zurückgezogen. Er geht bald links und reißt mit der Gondel einen großen Ast herab, er schlendert rechts, links! gegen eine große elektrische Lampe; sie hat zu existieren aufgehört. Die armen Passagiere sind ganz unruhig geworden, klattern ängstlich hin und her. Die 3 Herren aber in der Gondel hängen sich mit angstvollen Blicken an den Taue und müssen ausbrechen bis der Ballon endlich nach langer Anstrengung festgehalten wird, wobei wohl gegen 40 Menschen das unglückliche hängen bleiben. Nun können die Insassen den festen Boden der Mutter Erde wieder betreten. Sie behaupteten zwar lächelnd, daß sie sich nicht genähert haben, aber...? So endete der schon lange erwartete Aufstieg.

Fräulein Paulus flieg zusammen mit dem Gärtner des Zoologischen Gartens um 7 1/2 Uhr, nachdem der Regen etwas nachgelassen hatte, auf; sie erreichten in fast senkrechter Richtung eine Höhe von 600 Meter, schlugen dann eine nordöstliche Richtung ein, wobei sie bis zu einer Höhe von 800 Meter ließen. Auf ein Ausmerken von Ballast wurde verzichtet, um unterhalb der unteren Wolkenschichten zu bleiben. Nach fünfjähriger Fahrt fand die Landung zwischen Kitten und Gutenberg auf einem Stoppelfelde ohne Schwierigkeiten statt und um 3/4 10 Uhr war der Ballon bereits wieder in Halle.

Wagnerischer Abend im Zoologischen Garten. Auf den morgigen Freitag stattfindenden „Wagnerischen Abend“ machen wir nochmals aufmerksam. Das Insetat in der heutigen Nummer belagt Näheres.

Zum Weltreit deutscher Männergesangsvereine um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis in Frankfurt a. M. erfahren wir aus hiesiger Quelle, daß an den 2. und 3. September in Halle eine Einladung zur Teilnahme von dem Vorhiesigen der „Kommission für den Weltreiterabend um den von Sr. Majestät dem Kaiser und König gestifteten Wanderpreis für deutsche Männergesangsvereine“, Generalsekretären G. v. Hülse n., ergangen ist. In Halle kann auch nur der Lehrgesangsverein in Frage kommen, da kein anderer Männergesangsverein über 100 liegende Mitglieder zählt. Der Weltreit selbst (der dritte) findet Ende Mai oder Anfang Juni 1909 in Frankfurt a. M. statt. Die Bestimmungen über Mitglieder, deren Namen, Stand und Wohnort spätestens bis zum 1. Dezember er. einzureichen sind, über auszuwählende Chöre (ein Chor für alle zugleich), ein selbstgewählter Chor und eventuell der sogenannte Chordirektor, über Reihenfolge, Preis und Preisverteilung sind dieselben wie bei den beiden ersten Weltreitern. Das Preisrichterkollegium besteht aus neun hervorragenden Komponisten, Dirigenten oder anderen Fachleuten.

Offene Stellen für Militärärzter im Bezirk des 4. Armeekorps. 1. Oktober 1908, Wefershausen a. S., Gemeinde Wefershausen, Schulaffektan und Totengräber, als Schulaffektan 650 Mk. Gehalt sowie Wohnung im Werte von 150 Mk. freie Heizung im Werte von 30 Mk. und für Kots während des Sommerhalbjahres 12 Mk., außerdem werden 175 Mk. für Annahme einer Hilfe und für Reinigungsentulien 30 Mk. gewährt, als Totengräber empfängt Stelleninhaber die in der Gebührensordnung zur Begräbnisordnung festgelegten Gebühren.

ROTKÄPPCHEN JUBILÄUMSFÜLLUNG

Kloss & Foerster, Sektkellerei, Freyburg a. U. Zu beziehen durch die Weinhandlungen. — Vertreter: Carl Wicht, Halle Saale, Telephon 168. —



Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, am 8. August 1908.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Table with columns for 'Vorprämien' and 'Rückprämien' for various locations like London, Hamburg, Berlin, etc.

Prämien für den Rücklauf: London 2 1/2%, Hamburg 2 1/2%, Berlin 2 1/2%, etc.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kaffee-Küxen

Table listing coffee prices for various origins like Ammenoro, Johannisahl, etc.

Berliner Börse

den 6. August 1908. (Börsen Fernsprechdienst). Die Wahrnehmung, dass die Auslandsbörsen der gestern von Berlin ausgehenden Hausbewegung nicht folgten, ferner, dass Kautodoren seitens des Privatpublikums nicht in dem er-

warteten Umfang vorliegen, verlassete bei Eröffnung der Börse in Glatzstadt seitens der gestern zu hastig vorgegangenen Spekulation Enttäuschung bereite vor allem auch der gestrige Verfall der New Yorker Börse Das Geschäft bewegte sich in weitaus ruhigeren Bahnen als gestern. Am Montanaktienmarkt setzte Laurahütte, Gelsenkirchen und Harpener über 1 1/2 Proz. niedriger ein, während die übrigen Werte zwar auf niedrigere Preise besser gehalten waren, sich aber später vertieflichen Bewegungen ebenfalls anschlossen. Bemerkenswert fest und um 2 1/2 Proz. höher waren Rheinshaktien, für die bessere Dividendenberichte im Umlauf waren. Am Amerikanermarkt büsst Baltimore 1/2 Proz. ein. Auch der Bankmarkt konnte sich der vorhergehenden lustigen Stimmung nicht erheben; er bewegte sich die Rückgänge innerhalb 1 Proz. Gut gehalten waren Nationalbank. Von italienischen Bahnen waren Mittelmeerbahn auf das Heimland um 1 1/2 Proz. gedrückt, wogegen Prinz Heinrichbahn auf spekulative Käufe 1 Proz. anziehen konnten. Der Rentenmarkt wies eine feste Haltung auf. Dagegen, Reichsanleihe und Russen von 1902 erfuhr kleine Bestörungen. Schiffahrtsaktien bekundeten im Einklange mit der allgemeinen Tendenz ebenfalls eine schwächere Haltung. Edisonaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung, wenn auch langsamer, fort. Tägliches Geld 8 1/2 %.

Produktenbörse.

Im Einklange mit der neuerlichen scharfen Aufwärtsbewegung an den amerikanischen Märkten war die Tendenz für Weizen zwar fest, das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen, da Käufer und Verkäufer größere Zurückhaltung beobachteten. Die schöne Witterung und der höhere Preisniveau riefen später Realisierungen hervor. Die Haltung bestieg sich aber wieder als Liverpool höherer Preise meldete. Roggen war sehr still und vernachlässigt. Die Preise waren im Einklange mit Weizen höher. Hafer, Mais und Rüböl waren sehr still und wenig verändert.

Weizen per Sept. 206,50, per Okt. 208,50, per Dez. 204,75. Roggen per Sept. 176,50, per Okt. 180,75, per Dez. 180,75. Hafer per Sept. 164,75, per Okt. 165,00, per Dez. 165,00. Rüböl per Sept. 100,00, per Okt. 100,00, per Dez. 100,00.

Handels-Besprechungen.

New York 6. Aug. ut. (Meldung des Reuterschen Bureaus). Nach einer Zeitungsnotiz aus Pittsburg haben die Gould- und Harriman-Gruppe Stahlwaggons im Werte von 10 Millionen Dollars bestellt.

Handel und Industrie.

Preiserhöhung in der Juteindustrie. Ab heute sind die Preise für Gewebe um 1/4 Pig., die Preise für Garne um 1/4 Mk. erhöht worden. Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover wird im Monat Juli 1908 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Tochterversicherungen), zu erledigen: 423 Anträge über Markt 1.029.910, Versicherungen-Kapital. Von Erbringung der Markt (1878) bis Ende Juli 1908 sind an 423, 12 Anträge über Markt 618.446,100.— Versuche uncs-Kapital; im Jahre 1907 allein rund 25 Millionen Markt! Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienverehr etc. im Laufe des Jahres 1907 betragen etwa 11 1/2 Millionen Markt; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt betragen sich auf über Mark 91,000,000.— Vermögensbestand 130 Millionen Markt.

Wagengestellen im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. An den Stationen der Königlich Eisenbahnbesirke Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 5. Aug. zur Verladung von Braunkohle Braunkohlengestellen und Braunkohlentrainen mit Saak 20,50-20,75 Wagen von je 10 t Ladefähigkeit gestellt und nicht gestellt. Davon entfallen auf den Eisenbahnbesirke Halle und die Stationen der Leuzner, Zschepkau-Finsterwalder und Dessau-Wörflitzer Bahn allein gestellt — Wagen zu 10 t Ladefähigkeit.

Waren und Produkte.

Zucker. Magdeburg, 6. Aug. Kornzucker 85%, ohne Saak 10,65, bis 10,95, Nachprodukte 12%, ohne Saak 9,25-9,40, Schwach Brodraffinade 1 ohne Saak 20,75-21,00, Kristallzucker 1. Bestmahlungs Raffinade mit Saak 20,50-20,75, gemahlene Mehlis m. S. 20,00-20,25, Still Bohnerke 1, Produkt trans. für an Bord Hamburg per Aug. 20,40 Gd., 20,50 B. Sept. 20,40 Gd., 20,50 B. Okt. 19,60 Gd., 19,65 B., Okt.-Dez. 19,40 Gd., 19,50 B., Jan.-März 19,60 Gd., 19,75 B., Mai 20,00 Gd., 20,05 B. Plaz. Hamburg, 6. Aug. (Vorm.-Bericht) Röhren-Rohr 1, Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, für an Bord Hamburg per August 20,50, per Sept. 20,45, per Oktober 20,65, per Dezember 19,55, per März 19,50, per Mai 20,10, Beizaplatz. London, 5. Aug. 86% Javazucker prompt ruhig 11 sh. 9 d. Vork. Röhren-Rohr Aug. ruhig 10 sh. 9 d. Hamburg, 6. Aug. (Schluss) Rohzucker nach 85% neue Kondition 87 a 87 1/2, Weisser Zucker flau, Nr. 3 für 100 Kilogramm per August 80 1/2, per Sept. 80 1/2, per Oktober-Jan. 80 1/2, per Jan.-April 80 1/2.

Kaffee. Hamburg, 6. Aug. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 29 G., per Dez. 29 G., per März 29 1/2 G., per Mai 29 1/2 G., beizaplatz. Amsterdam, 5. Aug. Java-Kaffee good ordinary 35 1/2.

Getreide. Paris, 5. Aug. (Schluss). Weizen fest, per August 23,75, per September 23,15, per Sept.-Dez. 23,45, per Nov.-Febr. 23,60, Roggen ruhig, per August 20,40, per Nov.-Febr. 18,15, Malz fest, per Aug. 80,95, per Sept. 81,00, per Sept.-Dez. 81,10, Nov.-Febr. 81,20.

Petroleum. Antwerpen, 5. Aug. Raffiniertes Type weiss loco 82 baB, do. per Aug. 82 B., do. per Sept. 82 1/2 B., do. per Okt.-Dez. 82 1/2 B.

Fettwaren und Öle. Antwerpen, 5. Aug. Schmalz per Aug. 114,85, Paris, 4. Aug. Bèbe stetig, per Aug. 80,50, per Sept. 80,50, per Sept.-Dez. 80,75, per Jan.-April 78,80.

Wolle. Liverpool, 5. Aug. Baumwolle. Umsatz: 6 000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Tendenz: ruhig. Amerik. good ordinary Lieferungen: fest. Aug. 8,1. Aug.-September 5,4, September-Oktober 5,23, Okt.-Nov. 5,66, November-Dezember 5,47, Dezember-Januar 5,07, Januar-Februar 5,06, Februar-März 5,07, März-April 5,03, April-Mai 5,02.

Metalle. Hamburg, 5. Aug. Gold in Barren per kg 8790 Gd., 8784 B. Silber in Barren per kg 73,00 Gd., 71,50 B. Glasgow, 5. Aug. (Schluss) Rohsilber ruhig. Middlebrough warren 20,00, do. beizaplatz 18,00.

Amsterdam, 5. Aug. Bankaktien 84. Wasserstand der Saale. Trotha, 5. Aug. abends 1,76 m, 6. Aug. morgens 1,74 m.

Flusschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 5. Aug. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.) Angenommen ist heute: Schlepper Nr. 277, Sr. Fr. Müller, mit Bretter von Lübeck.

Friedmann & Weinstock, Leipzig, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 6. August (1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt).

Large table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Bergbau, Industrie, Eisenbahn, etc.

Kautestete Ausführung aller Börsenaufträge

Nur das in - u. Ausland. Beste Informations-Abteilung für Kautestete und Kautestete.

Table listing exchange rates and prices for various goods like sugar, oil, etc.

Leipziger Börse vom 6. August.

Table listing local market prices for various commodities like flour, oil, etc.



